

Spirituelle Impuls November 2016

Kontroverse Überlegungen zur geplanten Kooperationsveranstaltung von pax christi und KSHG über „Aktive Gewaltfreiheit“ im Januar 2017, Eindrücke von der Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht am 9. November in Coesfeld, die offizielle Rede von Herrn Uhlenberg am Volkstrauertag in Soest, an der ich auf Einladung des Landtags von NRW teilnehmen durfte – all dies hat mich zu folgendem Text inspiriert:

Opfer und Täter

Wenn uns Unrecht getan
und Leid zugefügt wird,
wenn wir Hass auf uns ziehen,
so spüren wir es sofort.

Wenn wir Unrecht tun
und Leid zufügen,
wenn wir unserem Hass freien Lauf lassen,
so erkennen wir es später –
vielleicht.

Unsere Soldaten bluteten,
unsere Mütter weinten,
unsere Städte wurden zerstört.
Unser Volk trauert
um Tote und Verkrüppelte,
um Verwaiste und Traumatisierte,
um Vertriebene und all die Verführten unseres Volkes.
Wir haben allen Grund zu trauern.

Jahre später
erschreckten wir
über die Millionen ermordeter Jüdinnen und Juden,
über die Massaker unserer Soldaten im Feindesland,
über die verbrannte Erde, die sie hinterließen
in einem verbrecherischen Krieg.

Die Opfer dieser Gewalt werden heute eingeschlossen
in Totengedenken und Gebet.

Wenn uns Unrecht getan
und Leid zugefügt wird,
wenn wir Hass auf uns ziehen,
so spüren wir es sofort:
die Gewalt im Namen Allahs, die Terroranschläge,
den Angriff auf unsere westlichen Werte.

Wenn wir Unrecht tun
und Leid zufügen,
wenn wir unserem Hass freien Lauf lassen,
so erkennen wir es später –
vielleicht.

Was werden unsere Nachkommen sagen
über unsere Beteiligung an den Bomben auf syrische Städte?
Dass unsere Soldaten dem Frieden dienten?
Werden sie unter den „Feinden“ die Verkrüppelten und Verwaisten,
die Traumatisierten und die Verführten sehen?

Werden sie denken, dass wir Opfer waren und nicht Täter?

Veronika Hüning